

 **Sunhild Wollwage im Schichtwechsel**
„sono“ – ein Environment

Wir freuen uns, im Schichtwechsel eine neue, raumgreifende Arbeit von **Sunhild Wollwage** zeigen zu können.

Wir freuen uns ebenso, dass der Künstler **Martin Walch** einen Text zu diesem Projekt, zu seiner ehemaligen „Lehrmeisterin“ Sunhild geschrieben hat: ein paar Gedanken, die wir Ihnen in der Ausstellung gerne weiterschicken möchten. Weiters liegt bereits eine Art „Werkstattbericht“ zu „sono“ vor, aufgespürt und festgehalten von **Karin Jenny** und publiziert in der April-Ausgabe der Zeitschrift KULTUR.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung wird uns **Uwe Wieczorek** ein mündliches Angebot zum Dialog unterbreiten, was uns ebenfalls (vor-)freudig stimmt. Wir laden Sie herzlich ein, mit aufmerksamen Ohren zu lauschen, was er Sunhild Wollwage, Ihnen & uns zu sagen hat.

Und da „*die Kunst im Auge des Betrachters / der Betrachterin entsteht*“, sind wir ganz besonders gespannt auf Ihre „Gestaltung“, werte Damen und Herren, darauf, was Sie wahrnehmen, wie Sie's sehen! Wir freuen uns auf Ihren Beitrag zum Ganzen, darauf, was Sie erahnen, entziffern, lesen, übersetzen, interpretieren, mitteilen und weiterschreiben...

Ja, Freude ist mir wirklich ein Schlüsselwort. Es war denn auch uns Mitbeteiligten eine wahre Freude, Sunhild Wollwage in den letzten Monaten erleben und ein wenig begleiten zu dürfen, wie sie ihr neues Projekt erarbeitet hat, mit welcher Lust und Energie sie ans Werk gegangen ist, wie sie eins zum anderen gefügt hat. Und es ist uns eine grosse Freude und Ehre zugleich, Sunhild Wollwage – der grossen Stillen im Land, die sich hier sehr rar gemacht hat in den vergangenen Jahren, der Sinnenöffnerin, der Wissenschaftlerin, der beharrlich-intuitiven „Systematikerin“, der Sensibilisiererin für Zyklen, Rhythmen, Strukturen und Zusammenhänge – im Schichtwechsel nun Raum & Zeit zur Entfaltung schenken zu können.

Eine Ode an das Leben scheint mir Sunhild Wollwages Werk zu sein, eine Ode an's oder für's Leben, mit allem, was dazugehört. Den Titel ihrer Ausstellung – **sono** – hat Sunhild Wollwage ganz bewusst gesetzt. Sie enthüllt mit „sono“ das Epizentrum ihrer (und unserer?) Existenz...

Wir laden Sie ein, mit Sunhild Wollwage und uns zu teilen, was wir zu teilen haben.

Von Mitte April bis Mitte Mai gehört der Schichtwechsel Sunhild Wollwage. Und Ihnen. Dazu sind wir da.

Freundliche Grüsse

Verein Schichtwechsel

i.V. Katrin Gantenbein

Sevelen/Vaduz, 2. April 1999

* zur Klärung der Begriffe: Environment = „Kunstform, die eine räumliche Situation durch Anordnung verschiedener Objekte u. Materialien (z.B. Sand, Blütenstaub) herstellt“

Beilage: Mitmachkampagne „Fin de Siècle“ – eine Talentschau im fabriggli, Buchs (zur Information an Interessierte)

PC 90-19405-6

KontAKT	Hannes Albertin Wilfried Marxer K. Gantenbein & T.G. Brunner E-Mail: * marxer@lie-net.li	Wiedenstrasse 6 Weiherstrasse 7 zügelnod von	CH-9470 Buchs FL-9495 Triesen Sevelen n. Grabs	Tel. 081 756 74 82 Tel. 075 392 37 11 Tel. 081 785 22 95	Fax 081 756 74 82 Fax 075 392 37 12 * Fax 081 785 26 00 ** ** kgb@schweiz.rol.ch
----------------	---	--	--	--	---